

Promovieren in der Ergotherapie – Entwicklung eines Mentoring Programms

Dennhardt, S.; Marotzki, U.; Röse, K.; Schwendemann, H.; Strebel, H.; Tetzlaff, B.; Wikert, J.

Hintergrund

Die Professionalisierung der Ergotherapie in Deutschland sollte die Unterstützung von Promotions- und Habilitationsvorhaben von Ergotherapeut*innen durch entsprechende Strukturen zum Ziel haben. Etablierte Wege zur Promotion existieren für Ergotherapeut*innen in Deutschland bislang kaum. Interessierte Masterabsolvent*innen und Promovierende sehen sich mit zahlreichen Fragen, Unklarheiten und Unterstützungswünschen konfrontiert. Genau an dieser Stelle fehlt häufig der Kontakt zu Ansprechpartner*innen, die Orientierung und Hilfestellung bei der wissenschaftlichen Weiterentwicklung und/oder Karriere geben und den Einstieg fördern.

Mentoring und Mentoring Programme

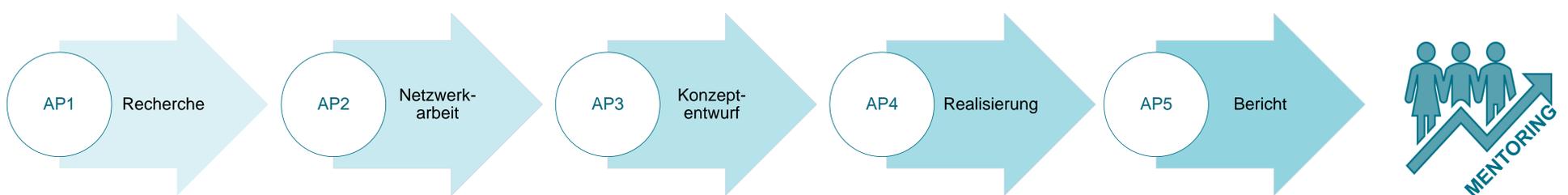
Der Begriff *Mentoring* entstammt der griechischen Mythologie. Der Sage nach stellte Odysseus seinem Sohn Telemach einen väterlichen Freund, Mentor, zur Seite um Telemach auf die künftige Rolle als König vorzubereiten. Nach heutigem Verständnis besteht die Rolle von Mentor*innen darin, Mentees an Erfahrungen teilhaben zu lassen und die Weiterentwicklung des beruflichen Weges individuell zu begleiten.

Mentoring Programme tragen zur strukturierten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei. Im Fokus stehen Perspektiven-generierung, strategisches Vorgehen, Umsetzung von Handlungsschritten und Zugang zu Netzwerken (Forum Mentoring, 2021).

Ziel & Nutzen

 Ziele des Projekts sind...	 Mehrwert für Mentees...	 Mehrwert für Mentor*innen...
<ul style="list-style-type: none">❖ Die Identifikation möglicher Wege zur Promotion.❖ Entwicklung eines speziell auf die Bedarfe der ergotherapeutischen Profession ausgerichteten Mentoring Programms.❖ Die Etablierung des Angebots für Ergotherapeut*innen in Deutschland.	<ul style="list-style-type: none">❖ Orientierungshilfe und Inspiration im Qualifikationsprozess.❖ Neue und niederschwellige Impulse für persönliche Fragestellungen, z.B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie❖ Auf- und Ausbau des professionellen und wissenschaftlichen Netzwerkes.	<ul style="list-style-type: none">❖ Vernetzung mit hochmotiviertem wissenschaftlichen Nachwuchs und anderen Mentor*innen.❖ Reflexionsräume und Anregungen zur eigenen Denk- und Arbeitsweise.❖ Möglichkeit, eigene Forschungsinteressen zu präsentieren und multiplizieren.

Projektverlauf



Bisherige Ergebnisse

- ✓ Verschiedene Mentoring Programme wurden identifiziert
- ✓ Beurteilungskriterien wurden entwickelt
- ✓ Relevante Programm-Merkmale wurden ermittelt
- ✓ Beginn der Vernetzung von Wissenschaftler*innen

Aktuelle AG - Aktivitäten

- Entwicklung von Ergotherapie-spezifischen „FAQ zur Promotion“
- Aufbau eines Netzwerkes aus promotionsinteressierten, promovierenden und promovierten Ergotherapeut*innen
- Vorstellung von beispielhaften Karrierewegen akademisierter Ergotherapeut*innen

Selbst AKTIV werden...

- ❖ Durch aktive Mitarbeit in der AG Bildung – Mentoring die Professionalisierung der Ergotherapie fördern.
- ❖ Als (zukünftige*r) Mentor*in zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung beitragen, Perspektiven schaffen und Vorbild sein.
- ❖ Als (zukünftige*r) Mentee von der Expertise akademisierter Kolleg*innen profitieren, gemeinsam reflektieren und voneinander lernen.



Literatur

Barzantny, Anke (2008). Mentoring-Programme für Frauen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.
Forum Mentoring (2021). Mentoring in der Wissenschaft. <https://forum-mentoring.de/mentoring/in-der-wissenschaft/>
Petersen, Renate et al. (2017) Praxishandbuch Mentoring in der Wissenschaft. Springer Verlag. Wiesbaden

Kontakt zur AG

Prof. Dr. Hanna Schwendemann
E-Mail: hanna.schwendemann@iu.org